



Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübecke

Nr. 153

Winter 2016



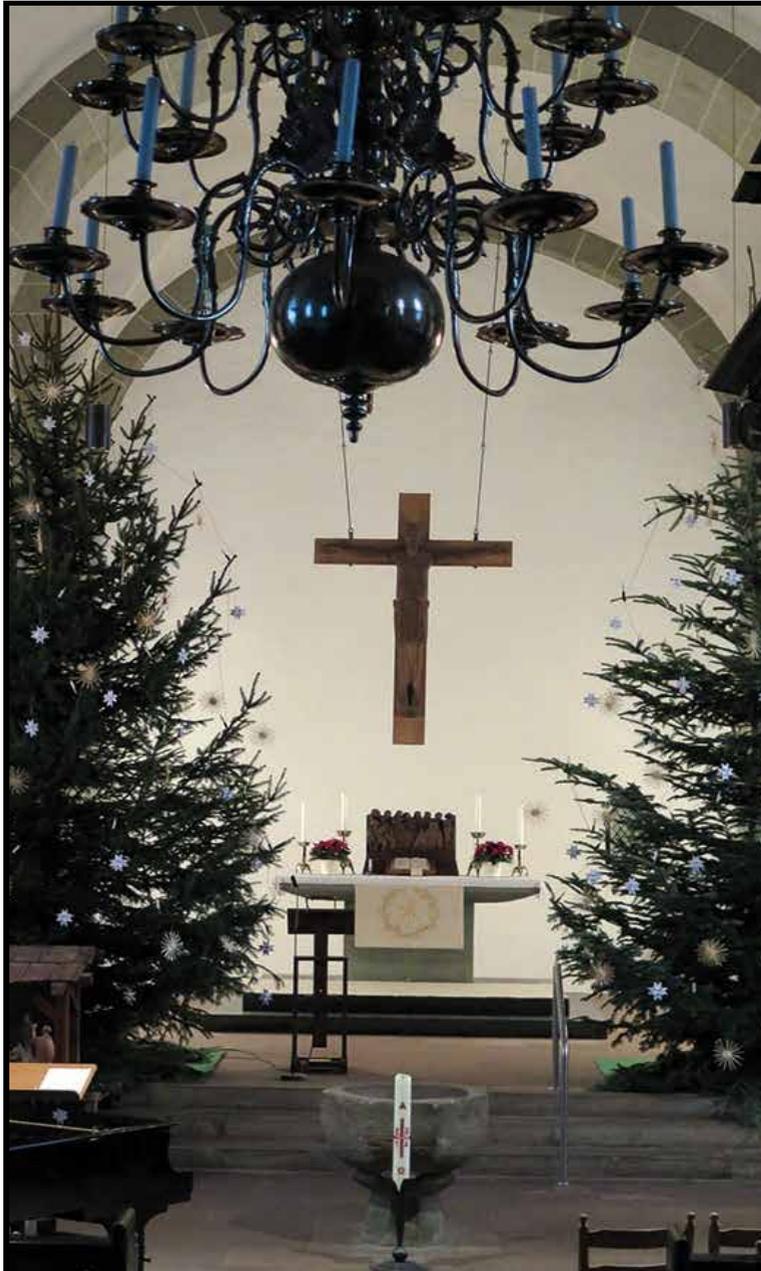
Jubiläum Frauenhilfe
Seite 9



Zum Lutherjahr
ab Seite 30



Festgottesdienste
Seite 22



Termine Bitte vormerken!

November			
29.	15.00	Thomas-Gemeindehaus	Adventsfeier
30.	15.00	Andreas-Gemeindehaus	Adventsfeier
Dezember			
1.12.	15.00	Andreas-Gemeindehaus	Adventsfeier
11.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Offenes Singen
18.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Weihnachtskonzert
31.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Jahresschlussgottesdienst
31.	17.00	Thomas-Gemeindehaus	Jahresschlussgottesdienst
Januar			
1.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Gottesdienst, anschl. Neujahrsempfang
6.	18.00	Kath. St.-Johannes-Kirche	Epiphaniagottesdienst
7.	ab 8.30	Stadtgebiet	Weihnachtsbaumaktion des CVJM
21.	16.30	Kirchplatz	Winterabend
23. bis	27.	JaM, jeweils 15-18 Uhr	Kleidersammlung für Bethel
Februar			
5.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
6.	19.30	Andreas-Gemeindehaus	Gemeindeversammlung
12.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Tauferinnerungsgottesdienst
12.	10.30	Thomas-Gemeindehaus	Tauferinnerungsgottesdienst
März			
3.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Weltgebetstag
9.	20.00	Thomas-Gemeindehaus	Veranstaltung: Vorabend der Reformation
17.		Thomas-Gemeindehaus	Konzert Andi Weiss
26.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Vorstellungsgottesdienst
26.	10.30	Thomas-Gemeindehaus	Vorstellungsgottesdienst
31.	15.30	Thomas-Gemeindehaus	Jesustag - Katechumenen
April			
2.	19.30	St.-Andreas-Kirche	Jazzkonzert Sarah Kaiser & Band
6.	19.00	St.-Andreas-Kirche	Kindermusical „Der falsche Ritter“
9.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Diamantene-, Eiserne-, Gnadenkonfirmation



Für die treue und zuverlässige Hilfe bei der Gestaltung und Verteilung der Gemeindebriefe und für die Anzeigen des Jahres 2016 bedanken wir uns sehr herzlich!

Ihre
Gemeindebriefredaktion



Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus...

Stichwort „Reformation“...

Wenn, dann ökumenisch...

unterwegs im Reformationsjahr 2016 – 2017!

U.a. unter diesem Blickwinkel gibt es wieder einiges zu entdecken

—

nicht nur in unserem Gemeindebrief,
der Sie mit seinem bunten Reigen von Themen
begleiten möchte durch die Zeit, die kommt!

Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre Gemeindebriefredaktion

*Wolfgang Brühl Dorotea Harne Eckhard Helling
Hinterboymann Christiane v. Wellerdorff*

Aus dem Inhalt

2	Termine	25	Kirchsaalkino
4	geistliches Wort	27	Kinderseite
6	25 Jahre Ordination Pfr. Helling	29	Kleidersammlung für Bethel
7	Gemeindefahrt nach Ungarn	30	Luther im Thomas-Gemeindehaus
9	Jubiläum Frauenhilfe	31	Stichwort Reformation im Kirchenkreis
13	Gemeindebrief	33	Europäischer Stationenweg
15	Fleißige Helfer	35	500 Jahre Reformation
17	Weihnachtstische	37	Ein Blick auf Luther
18	Dezembergedanken	39	Jahreslosung
20	Weihnachtsmarkt und Konzerte	41	Adventssammlung
21	Musikalischer Adventskalender	42	Reform action des GEP
22	Festgottesdienste	43	Gemeindeguppen
24	WBA und Winterfeuer	44	Anschriften und Impressum

Redaktionsschluss für den Osterbrief: 24.2.2017

An(ge)dacht - „Gestatten, mein Name ist Wunsch.“

Es war bei einem meiner letzten Besuche, da fiel mir ein Klingelschild mit einem besonderen Namen ins Auge: Wunsch. Oh, was würde wohl passieren, wenn ich dort einfach mal klingelte? „Guten Tag, kommen Sie herein, ich kümmere mich um Ihre Wünsche!“

Jemanden, der Wünsche erfüllen kann, habe ich mir schon immer erträumt, so wie die gute Fee aus den Kindertagen.



Gerade jetzt im November bedrängen uns zuweilen dunkle Gedanken. Wir gedenken unserer Verstorbenen und damit stellen sich für uns Lebende die Fragen nach dem Sinn unse-

res Lebens und nach seiner Verankerung. Bin ich zufrieden mit dem, wie mein Leben so ist? Oder gibt es die große Sehnsucht, dass eigentlich alles ganz anders sein sollte und müsste? Ist da der Wunsch nach Veränderung? Vielleicht doch noch einmal beruflich oder privat völlig neu starten? Oder dieses erbärmliche Leben hier endlich ganz verlassen zu können, weil alles so beschwerlich geworden ist? Die Lebensaufgaben sind so groß, die Gesundheit deutlich eingeschränkt - kann ich nicht gehen und diese Welt einfach verlassen?

Novembergedanken, verbunden mit Novemberwünschen.

Ich denke, es ist hilfreich, dass unser Kirchenjahr uns zu diesen Gedanken leitet und mich ermutigt meinen Lebenswünschen zu begegnen, sie anzuschauen, zuzulassen und vielleicht setzt sich etwas in Bewegung? Novemberwünsche -es ist nicht immer leicht mit dieser dunklen Seite der Wünsche umzugehen, aber sie zu leugnen hilft auch nicht.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.“ Ein gutes Wort, genau für diese Zeit des Übergangs, in der wir

im November und Dezember leben. Denn auch und gerade im Dezember begegnen uns immer mehr und immer größere Wünsche. Da wünsche ich mir dann tatsächlich diese Tür mit dem Klingelschild: Wunsch. «Hier können Sie Ihre Wünsche abgeben, hier sind Sie an der richtigen Adresse mit Ihren Wünschen.»

Klar, in den Dezember gehören die vielen Kinderwünsche, was denn der Nikolaus und später das Christkind so tun und vor allem bringen soll. Und auch die Erwachsenen stehen mit ihren Wünschen nicht im luftleeren Raum: der Wunsch nach besinnlicher Advents- und Weihnachtszeit, der Wunsch nach familiärem Glück oder wenigstens ein paar Stunden «trautes Heim».

Dezemberwünsche - die sind von einer ganz anderen Kategorie als die Novemberwünsche, aber nicht minder deutlich in unseren Herzen und Köpfen. Und doch gilt auch hier: «Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.» Und dass er seine Verheißungen erfüllt, das erleben wir im Dezember, wenn wir auf Weihnachten zugehen. Die große Verheißung unseres Gottes: ich bin bei euch, ich gehe mit euch und ich stelle mich an eure Seite. In der Krippe und im Stall komme ich zu euch. Er zeigt sich uns, seine Verheißung ist Fleisch und Blut geworden in Jesus Christus. Seine Verheißung zeigt sich in unserer Welt und damit begegnet er unseren Wünschen.

Denn letztlich bewegt mich doch immer dieser eine Wunsch: nach Angenommensein und Geborgenheit, nach Halt und Kraft in meinem Leben. Und genau diesen Wunsch hat er uns erfüllt. In jedem Jahr dürfen wir zu Weihnachten dieses Fest der Wünsche feiern, der Lebenswünsche, denen der Gott des Lebens und der Liebe begegnet. Vielleicht nicht so wie wir es uns vorstellen, aber wie er verheißt hat: Jesus kommt. Alles wird gut.

Und so wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit. Mögen Ihre November- und Dezemberwünsche Sie begleiten und Ihnen helfen, seine Verheißung zu entdecken: «Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren.»

Ihre Barbara Fischer, Pastorin in der Kirchengemeinde Gehlenbeck

25 Jahre Ordination Eberhard Helling

Lieber Eberhard Helling!

Am 15. September 2016 wurde ein schönes Fest gefeiert im vertrauten (Gemeinde-) Kreis. Du warst Thema im „Stadtgespräch“ – hinreichend genug gewürdigt in Wort und Tat.

Eberhard, seit fast 25 Jahren bist du als Pfarrer und Seelsorger in unserer Lübbecker Kirchengemeinde aktiv und – auch im öffentlichen Leben – geschätzt.

Du hast in der Substanz eine Menge für die Kirchengemeinde getan, in „vielen Pötten gerührt“, manches zu Ende gebracht, anderes noch in der Bearbeitung – wie bei vielen von uns im „richtigen Leben“.

Du hältst es im Kollegenkreis aus, – wertvoll für uns alle: die gute Zusammenarbeit mit Sabine Heinrich und Eckhard Struckmeier – und auch die Menschen, mit denen du zu tun hast, halten dich aus.

Was du als Pfarrer bisher „geleistet“ hast, möge jede/r, die/der mit dir zu tun hat, für sich ganz persönlich entscheiden!

Eins ist klar: Dich predigen zu hören, bedeutet oft einen Gewinn!

Daher: bitte weiter so! Unter Gottes Schutz und Segen!

Mit guten Wünschen,

Dorothea Hasse



Gemeindefahrt nach Tiszakécske

Von schlafenden Busfahrern, Seelsorge über den Wolken und Freude am Singen

Im August machte sich eine 13-köpfige Reisegruppe aus Lübbecke frühmorgens auf den Weg in Lübbeckes ungarische Partnerstadt.

Um 4.30 Uhr sollte die Reise mit dem Bus zum Flughafen Hamburg losgehen. Alle waren da, nur der Bus kam nicht. Nach mehreren Telefonaten mit dem Busunternehmen stellte sich heraus, dass der Busfahrer an diesem Morgen verschlafen hatte. Mit einer Stunde Verspätung ging es dann doch Richtung Norden und da auch der Flieger Verspätung hatte, konnten wir wie geplant in Richtung Budapest abheben. An dieser Stelle übrigens ein riesiges Dankeschön von einer flugangstgeplagten Mitreisenden an die hervorragende Seelsorge über den Wolken.

Vor uns lagen 5 Tage volles Programm. Besichtigung des kirchlichen Museums in Kecskemét, ein Tagesausflug in das 55 ha große Naturkundemuseum in das im Süden Ungarns gelegene Ópusztaszer, wo wir nicht nur im 3D-Kino viel über Ungarn, seine Entstehungsgeschichte und die ungarische Kultur lernten.

Der 20. August als wichtigster ungarischer Nationalfeiertag bescherte uns den Genuss eines phänomenalen Feuerwerks am Abend dieses Tages.

Phänomenal war auch der Applaus nach dem gemeinsamen Konzert mit unseren Gastgebern am letzten Abend unseres Besuchs. Nach täglichen Chorproben mit Stimmübungen und Liedern sowohl in deutscher als auch in ungarischer Spra-



Die Reisegruppe zusammen mit ihren Gastgebern

Nach einer Stadtbesichtigung in Budapest, wobei wir auch das ungarische Parlament besuchen durften, ging es zu unseren Gastgebern, von denen wir sehr herzlich begrüßt wurden.

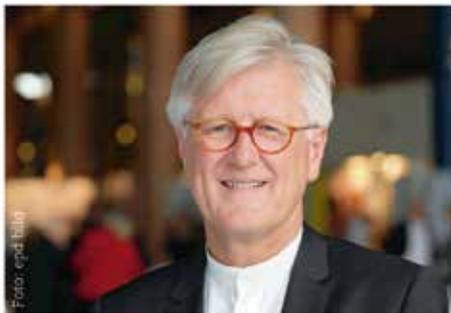
che, war das Konzert für alle eine ganz besondere Herausforderung und Freude, gerade auch für die Teilnehmer unserer Reisegruppe, die sonst nur in Fangesänge heimischer Sportvereine einstimmen.

Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt unseren Gastgebern, die neben den offiziellen Programmpunkten jede Menge individuelle Aktivitäten mit uns unternommen haben. Die Erinnerungen an Rad- und Kanutouren, gesellige Stunden und an eine wunderbare ungarische Küche bleiben si-

cherlich noch lange in unseren Herzen und auf unseren Hüften.

Irgendwann heißt es Abschied nehmen, und wie sagt man auf ungarisch „Auf Wiedersehen und bis bald“? „Viszlát, éshamarosantalálkozunk!“
Kerstin Wöbbeking

Dr. Heinrich Bedford-Strohm zur Jahreslosung 2017



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Ein neues Jahr. Eine Chance anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke noch Gebet noch Fleiß noch sonst eine An-

GOTT SPRICHT:
ICH SCHENKE EUCH
EIN NEUES HERZ
UND LEGE EINEN
NEUEN GEIST IN EUCH.

Ezechiel 36,26

strengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird. ©

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Darum: Wenn Du Dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.

Jubiläum der Frauenhilfe Lübbecke, 9. Oktober 2016 Gut, dass wir einander haben

Es war unser Fest in unserer Kirchengemeinde: 101 Jahre seit der Gründung der Evangelischen Frauenhilfe in Lübbecke.

Das Motto der Frauenhilfe, die Nächstenliebe, üben wir an jedem Tag, indem wir uns um Nachbarn, Kranke und Behinderte kümmern, auch wenn wir nur ein paar freundliche Worte oder einen netten Gruß an unsere Mitmenschen, Freunde, Schwestern und Brüder schicken, haben wir ihnen vielleicht über schwierige Situationen hinweggeholfen.

Unter diesen Gedanken fand der Festgottesdienst in der Andreas-Kirche statt. Wir hatten dazu unsere Geschäftsführerin aus Soest, Frau Pastorin Weigt-Blätgen, eingeladen.

In ihrer sehr eindrucksvollen Predigt über den 1. Brief an die Korinther stärkte sie uns Schwestern sozusagen den Rücken: „Verschiedene Gaben, verschiedene Ämter, verschiedene Kräfte. Keine ist je zu alt, keiner ist je zu ungebildet, keine ist je zu schwach, keiner ist je zu ängstlich – die Gaben und die Kräfte sind zwar verschieden, aber nicht zu gering. Die Aufgaben, die Ämter, die übernommen werden können, sind zwar verschieden, aber niemals minderwertig“.

Wir als einzelne Frauen können allerhand schaffen, jede von uns hat Fähigkeiten, die man einbringen kann in der Hilfe am Nächsten. Alle gehören wir zusammen zu einer Gruppe, einem großen Verein, der sich als Ziel gesetzt hat, die Nächstenliebe, von der auch wir leben, an andere weiterzugeben.

Frau Fischgrabe und ich lasen im Wechsel die Gedanken einiger Frauen vor, von dem, was uns die Frauenhilfe bedeutet, warum wir gerne hin gehen und was sie uns bringt.



Eine würdevolle musikalische Umrahmung bildete der „Laudate“-Chor unter Leitung von Heinz-Hermann Grube.

Mit Wandelabendmahl, Fürbittengebet ganz im Sinne der Aufgaben der Frauenhilfe und Segen endete dieser sehr beeindruckende Festgottesdienst.

Im Gemeindehaus wurde nun der unterhaltende Teil des Jubiläums fortgesetzt. Etwa 80 Personen hatten sich angemeldet und warteten nun gespannt auf die Darbietungen. Zuerst gab es nach gemeinsamem Tischkannone eine besonders leckere Gyros- und eine Lauchcremsuppe.

Der Nachmittag wurde dann mit dem umgedichteten Song von Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne!“, vorgetragen von Frau Heinrich, eröffnet. Es folgten Grußbotschaften von Frau Weigt-Blätgen selber und von dem Bezirksvorstand Lübbecke, Frau Gisela Gräber. Unser Superintendent, Dr. Uwe Gryczan, überbrachte die Grüße des Kirchenkreises. Die Botschaft von Frau Maja Hasenkamp



Pfr.'in Heinrich, Pfr.'in Weigt-Blätgen, Pfr. Struckmeier
Frau Schebesch, Frau Fischgrabe, Frau Hegeler

wurde vorgelesen, Frau Brinkmeier von der „Caritas“ überbrachte die Glückwünsche der katholischen Schwestern, mit denen wir vor allem den Weltgebetstag gemeinsam feiern. Herr K. F. Rahe - stellvertretender Bürgermeister - überbrachte die Glückwünsche der Stadt und des Bürgermeisters. Während dieser Ansprachen durften alle Gäste sich mit Kaffee und selbstgebackenem oder gekauftem Kuchen stärken. Die Stimmung war herzlich, froh wie in einer großen Frauenhilfsstunde.

Zwischendurch sangen wir immer wieder Lieder aus der „Hitparade“ des Thomas- oder Andreas-Bezirks. Die altbekannten Melodien wurden von Herrn Grube am Flügel begleitet.

Die geschichtliche Kurzfassung gestaltete Herr Struckmeier an Hand von Dokumenten und Informationen aus dem Archiv, bzw. von Frau Jahnz und andern Gemeindegliedern, die sich noch an alte Zeiten erinnern konnten.

Anschließend hatte ich die Möglichkeit, ganz persönlich zu erzählen, wie die Frauenhilfe meiner Familie geholfen hat und dadurch für mich den Eintritt in den Verein sozusagen vorprogrammierte. Da wir als Aussiedler aus Siebenbürgen vor 31 Jahren nach Deutsch-

land kamen, mussten wir von vorne anfangen. Diesen Anfang und auch das Ende unserer Arbeitszeit durften wir dank der Hilfsbereitschaft der Kirchengemeinde und der Frauenhilfe in Löhne-Mahnen verbringen. Es war dann auch für mich selbstverständlich, dass ich in die Frauenhilfe ging, dort mitmachte und auch im Rahmen unserer Küsterarbeit mich sozial einbringen konnte. Wir sind heute der Kirchengemeinde und der Frauenhilfe Löhne-Mahnen dankbar und haben schöne Erinnerungen an die Zeit dort.

Hier in Lübbecke bin ich nahtlos weiter in die Frauenhilfe des Andreas-Bezirks eingetreten und sie ist auch hier Heimat und Gemeinschaft geworden.

Als nächster Programmpunkt stand ein Anspiel des Bezirksvorstandes auf der Liste. Um einen Tisch saßen die Damen des Vorstandes und diskutierten über die (fiktiven) Probleme der Frauenhilfe: womit man sich auseinandersetzen muss, wo geholfen werden muss, was mit den Gruppen passiert, die sich in „Auflösung“ befinden, wohin sich die neue Schwester setzt, die heute zum ersten Mal in der Frauenhilfe ist, es hat ja jeder seinen Stammplatz... u.a.m. In heiterer Atmosphäre wurden diese Probleme erörtert.

Zum Abschluss lasen wir noch einmal die Gedanken zur Bedeutung der Frauenhilfe für jede einzelne vor. Ich denke, dass sich unsere Schwestern da in Gedanken wiedergefunden haben und dem Logo des Vereins: „Das will ich mir schreiben in Herz und in Sinn, dass ich nicht für mich nur auf Erden bin, dass ich die Liebe, von der ich lebe, liebend an andere weitergebe“ treu bleiben.

Das Segenslied mit Segen für die Arbeit an unseren Nächsten vereint im Glauben an Gott und Jesus Christus war für uns alle Stärkung, Rückhalt und Ansporn zum Weitermachen.

Margarete Schebesch

Wie der Gemeindebrief zu Ihnen gelangt

Zum dritten Mal in diesem Jahr halten Sie wieder einen neuen Gemeindebrief in der Hand. Bis es jeweils soweit ist, sind viele Arbeitsschritte und viele Helfer notwendig.

Herzstück des Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss (siehe Hefrückseite). Er legt die drei Erscheinungstermine und den jeweiligen Redaktionsschluss fest, wählt die Beiträge aus, regt zu Beiträgen an und sorgt dafür, dass alles in eine ansprechende Form kommt.

Doch ohne die vielen Beiträge von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde wäre diese Arbeit gar nicht möglich. Ihnen ist immer wieder zu danken.

Damit die Druckkosten durch Werbeeinnahmen gedeckt werden können, müssen Werbekunden gefunden werden. Dabei gilt die Faustregel, dass für drei Seiten Informationen etwa eine Seite Werbung nötig ist. Glücklicherweise haben sich bisher in der Regel immer nahezu genügend Geschäftsleute gefunden, die mit ihrer Anzeige das Erscheinen dieses Briefes ermöglichen. Auch ihnen gilt es zu danken.

Wenn nach etwa drei Redaktionssitzungen der Brief „steht“, wird die erstellte Druckvorlage per E-Mail an die Gemeindebriefdruckerei in Lüdenscheid geschickt. Nach wenigen Tagen gelangen die 7200 Exemp-

lare wieder zurück nach Lübbecke.

Damit der Gemeindebrief bei Ihnen im Briefkasten landen kann, ist der Bereich der Kirchengemeinde in viele einzelne Verteilbezirke aufgeteilt. Für jeden Bezirk haben sich ein oder zwei Personen bereit erklärt, die zu verteilenden Gemeindebriefe im Andreas- oder im Thomas-Gemeindehaus abzuholen und in ihrem Bezirk zu verteilen.



Unser fleißiges Auszählteam, von links: Ruth Grube, Hildegard Küsters, Renate Sterna, Margarete Schebesch, (es fehlt: Irmgard Rose)

Dazu müssen die Briefe allerdings zuvor von einer Gruppe fleißiger Helferinnen ausgezählt und auf diese Bezirke verteilt werden. Auch dieser Gruppe und den Verteilern soll herzlich gedankt werden.

Sie sehen also, es sind viel Arbeit und viele Helfer nötig, bis Sie schließlich einen neuen Brief in der Hand halten können, den Sie hoffentlich mit Interesse lesen.

Wolfgang Bosch

Fleißige Helfer – Gemeindeflyer wurde verpackt und verteilt

Wie können wir die Menschen in unserer Gemeinde erreichen? Wie können wir sie zu mehr Beteiligung motivieren? – Diesen Fragen hat sich im vergangenen Jahr ein kleines Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Lübbecker Kirchengemeinde gestellt.



Wie schon im letzten Gemeindebrief berichtet, entstand dabei die Idee, einen Flyer zu erstellen, der optisch ansprechend

gestaltet und an alle evangelischen Haushalte verteilt werden sollte. Für das Layout konnte die Lübbecker Grafikdesignerin Katja Weber gewonnen werden. Einen Großteil der Fotos steuerte Wolfgang Bosch bei.

Bis der Flyer jedoch in die Briefkästen gelangen konnte, waren noch verschiedene Arbeitsschritte zu bewältigen. Wegen seiner besonderen Form – er stellt auseinandergelappt ein Kreuz dar – war es nicht möglich, den Flyer in der Druckerei maschinell falten zu lassen. Für diese Aufgabe konnten jedoch schnell einige fleißige Helfer aus den Gemeindegruppen gewonnen werden. Diese ca. 20 Personen trafen sich an einem Nachmittag im August und brauchten gerade einmal eine Stunde, um die über 5.000 kreuzförmigen Rohlinge auf Postkartengröße zusammenzuklappen.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen standen weitere Aufgaben auf dem Programm: Der eine Teil der Gruppe „tüte-te“ nun den Gemeindeflyer zusammen mit einer Information über unsere Spendenaktion „Aktion5“ sowie einem Anschreiben an die Gemeindeglieder in Briefumschläge ein, der andere Teil versah die Umschläge mit Adressaufklebern. Dabei musste ge-

wissenhaft darauf geachtet werden, dass die Reihenfolge der Namen und Straßen nicht durcheinander geriet. Als klar wurde, dass ein Nachmittag nicht ausreichte, um alle Briefumschläge fertigzustellen, erklärten sich viele der Beteiligten schnell bereit, noch weitere Zeit für dafür aufzubringen. Das Austragen der Briefe übernahmen schließlich die Gemeindebriefverteiler und weitere Freiwillige. Ihnen und allen Helfern bei der Aktion im August sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!



Wenn auch der „Erfolg“ des Flyers erst in einiger Zeit sichtbar werden mag, so hat doch sicher die Aktion bei den Beteiligten das schöne Gefühl bewirkt: „Heute habe ich etwas für meine Gemeinde getan“, wie es eine Teilnehmerin ausdrückte.

Nun noch zwei Sätze zum Schluss:

Sollten Sie als Gemeindeglied in Ihrem Haushalt versehentlich keinen Brief erhalten haben, sprechen Sie uns an! Sie bekommen ihn dann nachgeliefert.

(Gemeindebüro: Tel.: 5552, E-Mail:

luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de)

Nutzen Sie unseren neuen Mailverteiler und holen Sie sich Informationen und Veranstaltungshinweise Ihrer Kirchengemeinde auf Ihren Bildschirm! Sie müssen dazu lediglich eine entsprechende E-Mail an die oben genannte **E-Mail-Adresse** schicken.

Ina Härtel



Weihnachtskiste 2016



Auch in diesem Jahr findet wieder die Weihnachtskiste der Lübbecker Land Tafel statt. Möchten Sie bedürftigen Familien oder Alleinstehenden im Altkreis Lübbecke zu Weihnachten eine Freude bereiten? Dann unterstützen Sie bitte unsere Aktion.

Nicht jeder in unserem Land hat sein tägliches Auskommen. Besonders zu Weihnachten macht sich bemerkbar, dass mancher Lebensunterhalt nicht reicht, um den Gabentisch unter dem Weihnachtsbaum zu füllen.

Liebevoll gepackte Weihnachtspakete, gefüllt mit haltbaren Köstlichkeiten für die Feiertage, wie z.B. Kaffee, Süßigkeiten, Traubensaft, Konserven, Honig und Marmelade, aber auch Weihnachtskisten besonders für Flüchtlinge nehmen wir gerne entgegen, gefüllt z.B. mit Reis, Honig, Trockenfrüchten, Mehl, Zucker, Säften, Tee und Süßwaren.

Abgegeben werden können die Weihnachtskisten:

Donnerstag, den 15. Dezember 2016 von 15.00 bis 20.00 Uhr

in Lübbecke in der Stadthalle, Bohlenstr. 27-29

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Es grüßt Sie das Team der Lübbecker Land Tafel! Sie erreichen das Büro der Lübbecker Land Tafel

Mo.- Do. 08:00 bis 13:00 Uhr unter 05772/9360102

luebbecker-land-tafel@alz-minden.de





Grafik: Pethler

Die Geschichte von Weihnachten ist nicht vorgestrig, nein, sie entsteht immer neu mitten unter uns. Und damit ist Jesus Christus, ist Gott nicht weit weg, sondern hier bei uns, in unserem Leben präsent. Wir dürfen wagen, das zu glauben. Gehen wir also auf Weihnachten zu, wachsam, wo und wie uns in den Straßen unserer Dörfer und Städte die Heilige Familie in diesen Tagen begegnen mag.

MARGOT KÄSSMANN

Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass die Adventszeit
in dir ein Sehnen entfacht
nach einem Licht,
das ins Dunkel fällt.

Ich wünsche dir,
dass Hoffnung in dir Feuer fängt
auf den, der zur Erde kommt
und sie verwandelt.

Ich wünsche dir,
dass sein Licht
in dir brennt
und durch dich leuchtet
ins Dunkel der Welt.

AUS: TINA WILLMS, AM WEGRAND:
EIN WUNDER, NEUKIRCHENER
VERLAGSGESELLSCHAFT 2016



Weihnachtsmarkt

Wie in jedem Jahr so wird auch diesmal die Kantorei an St.-Andreas mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten sein. Vom 30. November bis zum 4. Dezember werden in der Lübbecker Innenstadt CDs, Basteleien, selbst gemachte Konfitüre, Engel und - in anderem Gewand - selbstverständlich auch die berühmte Feuerzangenbowle angeboten!



Am 2. Advent wird die Kantorei um 18 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt singen!

St.-Andreas-Kirche Lübbecke, Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent, 17.00 Uhr

Offenes Singen

mit dem Chor „Laudate“ und Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores Lübbecke
Auch in diesem Jahr gibt es ein „Offenes Singen“ zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit. Altes wird neu entdeckt und Neues wird vertraut gemacht. Chor und Posaunenchor würzen das gemeinsame Singen mit kleinen eigenen Beiträgen. Das „Offene Singen“ dauert ungefähr eine Stunde.

St.-Andreas-Kirche, Sonntag, 18. Dezember 2016, 4. Advent, 17 Uhr

Adventskonzert

Kantorei an St.-Andreas Lübbecke
Posaunenchor Lübbecke
Eintritt frei!

Leitung: Heinz-Hermann Grube
Leitung: Claus Wischmeyer

Musikalischer Adventskalender 2016

- Sa 26. November, 16.00 Uhr Blasheim, St.-Marien-Kirche, Offenes Singen „Chorallen“
und Posaunenchor Blasheim
- So 27. 17.00 Uhr 1. Advent Thomaskirche Espelkamp, Bach, Weihnachtsoratorium I-III
Kantorei Espelkamp und Sängerinnen und Sänger der Kantorei Lübbecke
- Mo 28. 18.00 Uhr, Lübbecke, Martinstr. 15, Wohnanlage auf den Wiehen, Veen Harfe Gruppe
- Di 29. 19.30 Uhr Lübbecke, Am Markt 20, Blue Mojo, Chor "S(w)ing & praise"
- Mi 30. 18.00 Uhr Nettelstedt, Am Kindergarten 5, Kindergarten Wannewupp
Advent mit Jürgen Giszas
- Do 1. Dezember 18.00 Uhr Gehlenbeck, Zwischenstraße, Historischer Speicher
Posaunenchor Gehlenbeck
- Fr 2. 18.00 Uhr Obermehner Weg 50, Oberfelder Pflegehaus Posaunenchor Blasheim
- Sa 3. Weihnachtsmarkt in Lübbecke, Musikalisches Programm, siehe Flyer und Presse
- So 4. 16.00 Uhr 2. Advent Gemeindezentrum Nettelstedt, Adventskonzert mit dem
Chor „Querbeet“
- Mo 5. 18.00 Uhr Lübbecke, Obere Tilkenbreite/Am Friedhof, Waldweihnacht CVJM
- Di 6. 17.00 Uhr Lübbecke, Burgmannshof, Nikolausfeier Kinderchor und Posaunen
- Mi 7. 19.30 Uhr Lübbecke, Stadthalle, Weihnachtskonzert des Lionsclubs
- Do 8. 18.00 Uhr Blasheim, Horstweg 17, Petruskirche Posaunenchor der SELK
- Fr 9. 18.00 Uhr Lübbecke, Osterstr. 31, Wohnhaus Familie Hunke, Adventliche Hausmusik
- Sa 10. 19.30 Uhr Gehlenbeck, St.-Nikolaus-Kirche, Weihnachtskonzert mit dem
Kirchenchor an St.-Nikolaus
- So 11. 17.00 Uhr 3. Advent Lübbecke, St.-Andreas-Kirche, Offenes Singen
Chor „Laudate“ und Posaunenchor
- Mo 12. 18.00 Uhr Lübbecke, Dr.-Gretchen-Holle-Platz Posaunenchor Lübbecke
- Di 13. 18.00 Uhr Gehlenbeck, Heekeweg 21, Wohnhaus Familie Kuhlmann
Adventsliedersingen mit dem Kirchenchor an St. Nikolaus
- Mi 14. 18.00 Uhr Nettelstedt, Im Schliepdiek 3, Meyer-Spellbrink-Haus
Chor „Querbeet“ und Posaunenchor
- Do 15. 18.00 Uhr Gehlenbeck, Lindenstr. 45, Heimathaus, Reinhard Ellsel und Ingeborg Renz
- Fr 16. 18.00 Uhr Blasheim, Blasheimer Str. 6, Wohnhaus Familie Oestermann
Adventliche „Chorallen“- Klänge
- Sa 17. 18.00 Uhr Gemeindezentrum Nettelstedt, Band Saved Adventliche Musik
- So 18. 17.00 Uhr 4. Advent Lübbecke, St.-Andreas-Kirche,
Weihnachtskonzert der St.-Andreas-Kantorei Lübbecke
- Mo 19. 18.00 Uhr Lübbecke, Wiehenweg 35, Stadtschule,
Weihnachtsmusical „Der neue Stern“, Aufführung des 5. Jahrgangs
- Di 20. 19.30 Uhr Lübbecke, St.-Andreas-Kirche, Konzert des Wittekind-Gymnasiums
- Mi 21. 17.00 Uhr Lübbecke, Am Kirchplatz 3, Alten- und Pflegeheim
Weihnachtsliedersingen mit Renz & Co
- Do 22. 18.00 Uhr Lübbecke, Thomas-Gemeindehaus,
Claus Wischmeyer & Co, „Weihnachten kommt“
- Fr 23. 18.00 Uhr Lübbecke, Niederwall 14, Katholische Kirche St. Johannes Baptist
Lübbecker Kirchenmusiker musizieren zur Weihnacht

Gottesdienste an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel

*„Immer werden wir's erzählen, wie das Wunder
einst geschehen, und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht.“*

24. DEZEMBER - HEILIGABEND

St.-Andreas-Kirche

- | | | |
|-------------|--|------------------|
| * 14.30 Uhr | Gottesdienst zum Heiligen Abend
für die Kleinen
mit den Kinderchören | Pfr. Struckmeier |
| * 16.00 Uhr | Christvesper
mit Krippenspiel | Pfr. Helling |
| 18.00 Uhr | Christvesper
mit dem Jungen Kammerorchester
Rosa Meyring | Präd. Hovemeyer |
| 23.00 Uhr | Christvesper mit Kantorei und
Posaunenchor | Pfr. Struckmeier |

Thomas-Gemeindehaus

- | | | |
|-------------|---|------------------|
| * 16.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel | Pfr./in Heinrich |
| 18.00 Uhr | Christvesper, musikalisch gestaltet
vom Chor „Laudate“ | Pfr./in Heinrich |

Die mit * gekennzeichneten Gottesdienste
sind für Familien mit kleinen Kindern geeignet

25. DEZEMBER – 1. WEIHNACHTSTAG

St.-Andreas-Kirche

- | | | |
|-----------|--|------------------|
| 10.00 Uhr | Gottesdienst mit der Kantorei
Feier des Heiligen Abendmahls | Pfr./in Heinrich |
|-----------|--|------------------|

Thomas-Gemeindehaus

- | | | |
|-----------|---|------------------|
| 10.30 Uhr | Gottesdienst
Feier des Heiligen Abendmahls | Pfr. Struckmeier |
|-----------|---|------------------|

26. DEZEMBER – 2. WEIHNACHTSTAG

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr zentraler Gottesdienst
mit den Bläsern Pfr. Helling

31. DEZEMBER – SILVESTER

St.-Andreas-Kirche

17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss
Feier des Heiligen Abendmahls Pfr. Helling

Thomas-Gemeindehaus

17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss
Feier des Heiligen Abendmahls Pfr. in Heinrich

1. JANUAR - NEUJAHR

St.-Andreas-Kirche

17.00 Uhr Gottesdienst mit
Feier des Heiligen Abendmahls Pfr. Struckmeier
Es singt die Kantorei. Anschl. Neujahrsempfang
im Andreas-Gemeindehaus

6. JANUAR - EPIPHANIAS

Katholische St.-Johannes-Kirche

18.00 Uhr Ökumenische Andacht
zum Epiphantias-Fest Pfr. Graute
mit der Kantorei Pfr. Helling



Weihnachtsbaum Aktion 2017

am Samstag, den
7. Januar 2017
ab 8.30 Uhr



Mitarbeit

GANZ WICHTIG

Das Vorbereitungstreffen für alle die mitmachen möchten:

Donnerstag, den 6. Januar
von 19.30 bis 20.30 Uhr im
Jugendzentrum am Markt.
Bis dann...



ev. CVJM Lübecke

Der Erlös der
Weihnachtsbaum-
aktion geht
wie in den ver-
gangenen Jahren
jeweils zur Hälfte an
die Jugendarbeit in
Lübecke und an die
Partnerschaftsarbeit
des
CVJM Lübecke in
Sierra Leone.

Winterabend im Feuerschein

VERANSTALTET
DURCH DEN
CVJM UND DIE
JUGENDFEUERWEHR
LÜBBECKE



mit Danse Infernale,
toilen neuen Kinderspielen,
Lichterwand via

ab 16.³⁰ Uhr
Samstag,
21. Jan. 2017
St. Andreaskirche
Kirchplatz Lübecke

DER CVJM UND DIE JUGENDFEUERWEHR LADEN ZU
EINEM GESELLIGEN ABEND BEI WARMEN & KALTEN
GETRÄNKEN, BRATWURST, WAFFELN UND
KINDERPROGRAMM UNTER FREIEM HIMMEL EIN.

Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus

Auch 2017 soll es mit dem Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus weitergehen.

Für das kommende Jahr haben wir das Motto

„Gott und die Welt“ gewählt.

Zumindest aus christlicher Sicht sind beide nicht ohne einander denkbar. Wir laden Sie ein zu entdecken, auf welcher unterschiedlichen Weise dieses nicht immer einfache Verhältnis Gott - Welt bzw. Gott - Mensch filmisch dargestellt wird.

Beginnen wollen wir am **Sonntag, dem 5. Februar 2017 um 18.00 Uhr** mit einem alten ‚Schätzchen‘ aus den 50-er Jahren,

„Don Camillo und Peppone“



Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges treffen in der italienischen Provinz katholische Kirche und Kommunismus aufeinander. Das bietet natürlich viel Stoff für Konflikte und Reibereien, die von den beiden Protagonisten des Films, Bürgermeister Peppone und Ortspriester Don Camillo, auf hinter-sinnig-humorvolle Weise ausgetragen werden.

Im Anschluss an die Filmvorführung besteht die Gelegenheit zum Gespräch bei Gebäck und kalten Getränken. Der Eintritt zu dem sonntäglichen Filmabend ist frei, das Vorbereitungsteam freut sich aber über Spenden, die der Aktion 5 und damit der allgemeinen Gemeindegemeinschaft der Kirchengemeinde Lübbecke zugutekommen.

Als weitere Kirchsaalkino-Termine sind geplant:

Sonntag, der 7. Mai 2017, 18.00 Uhr

Sonntag, der 10. September 2017, 18.00 Uhr

Sonntag, der 19. November 2017, 18.00 Uhr

Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2017
wünscht Ihnen Ihr KSK-Team!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilferd und Nashorn
- A) Kuh und Ziege

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 3 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel engagieren sich in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte und benachteiligte Menschen.

Die Brockensammlung Bethel sammelt seit mehr als 125 Jahren Kleidung in ganz Deutschland gemäß dem Bibelvers aus dem Neuen Testament „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ (Joh. 6,12). Mit den Erlösen aus den Kleiderspenden wird die Arbeit Bethels unterstützt. Mit rund 17 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eng verbunden mit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das Handeln in Bethel wird getragen von christlicher Nächstenliebe und sozialem Engagement. „Gemeinschaft verwirklichen“ ist die Vision für die diakonische Arbeit Bethels.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Beeinträchtigung finden in der Brockensammlung eine Arbeit. Weitere Info: www.brockensammlung-bethel.de, www.bethel.de

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev.-luth. Kirchengemeinde
L ü b b e c k e

vom **23. Januar bis 28. Januar 2017**

Abgabestelle:

Jugendzentrum am Markt
Am Markt 24
32312 Lübbecke

jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr
– außer Samstag –

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bethel

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779



Am Vorabend der Reformation – eine Zeit des Umbruchs dargestellt in Texten, Bildern und Musik

Kolumbus entdeckt Amerika, Gutenberg druckt mit beweglichen Lettern und Menschen stellen die bestehenden Herrschaftsverhältnisse in Frage.

Die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert ist geprägt von vielen Veränderungen und Umbrüchen in Wissenschaft, Theologie und Gesellschaft.

Wie sah die Welt zur Zeit Luthers aus? Wie konnte es gelingen, dass ein kleiner Mönch aus Wittenberg mit seinen Gedanken die Welt veränderte? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir in Form einer Collage aus Spielszenen, Texten, Bildern und Musik nachgehen.

Dazu laden wir Sie am Donnerstag, dem **9. März 2017, um 20 Uhr** in das Thomas-Gemeindehaus ein!

Heiner und Ina Härtel, Ulrike Schäfer



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de


TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

16. November 2016 - 18 Uhr - St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Büßen und Beten – was ist an dieser Haltung evangelisch? Ökumenischer Buß- und Bettags-Gottesdienst
 Seit vielen Jahren wird in Lübbecke der Buß- und Bettag ökumenisch begangen. Im Wechsel predigen katholische oder evangelische Geistliche, die Musik wird von einem ökumenisch besetzten Chor getragen. Dieses Jahr wird der Tübinger Kirchenhistoriker **Prof. Dr. Jürgen Kampmann** die Predigt halten. Neben den biblischen Bezügen wird Prof. Kampmann die geschichtliche Entwicklung und Bedeutung dieses Tages aufzeigen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Andreas-Gemeindehaus Gelegenheit zum Gespräch sein.

28. und 29. Januar 2017 - Evangelische Kirche Schnathorst
Come on, sing & play – Chor- und Bläserworkshop im Kirchenkreis Lübbecke
 Die Mitglieder aller Posaunen- und Vokalchöre im Kirchenkreis Lübbecke sind herzlich eingeladen.
 Leitung: Ulrich Dieckmann, Heinz-Hermann Grube, Thomas Quellmalz, Tobias Krügel
 Informationen: Heinz-Hermann Grube - hggrube@kirchengemeinde-luebbecke.de - 05741 23 00 30.

9. März 2017 - 20 Uhr - Thomas-Gemeindehaus Lübbecke
Vorabend der Reformation – Eine Zeit des Umbruchs dargestellt in Texten, Bildern und Musik von Ina Härtel und Ulrike Schäfer.
 In Form einer Collage aus den genannten Elementen Texte, Bilder und Musik wollen wir Zeit und Welt des Reformators in etwa bis zum Thesenanschlag darstellen und seinen Weg aus dem Mansfelder Land bis nach Wittenberg nachvollziehen. Dabei sollen nicht nur der Reformator sondern auch Zeitgenossen aus unterschiedlichen Lebens- und Gesellschaftsbereichen zu Wort kommen.

2. April 2017 - 19.30 Uhr - St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Sarah Kaiser & Band – Eine Veranstaltung des Kirchenkreises Lübbecke mit dem Jazzclub Lübbecke e.V. Sarah Kaiser bedeutet Gefühl, Leidenschaft und Transparenz. Die gebürtige Berlinerin singt ihre eigene Mischung aus Jazz, Soul und Gospel – jenseits von Klischees, versehen mit ihrer eigener Note. Im engen Zusammenspiel mit Pianist und Arrangeur Samuel Jersak entwickelt Sarah eigene Songs und groovig-gefühlvolle Arrangements bekannter Klassiker – von Paul Gerhardt bis Stevie Wonder. Über Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen informiert die Tagespresse.

6. April 2017 - 19 Uhr - St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Der falsche Ritter – Kindermusical von Andreas Hantke, Leitung: Heinz-Hermann Grube in Zusammenarbeit mit Christine Papenfort und Sarah Golcher
 Nachdem Martin Luther seine Thesen in Wittenberg verbreitet hatte, zog er sich auf die Wartburg zurück und übersetzte als „Junker Jörg“ die Bibel ins Deutsche. Er war sozusagen ein „falscher Ritter“.

 Gottesdienste
Predigtreihen

 Musik

 Vorträge
Gesprächskreise

 Lesungen
Lektürekreise

 Kino

 Sonstiges



500 JAHRE REFORMATION

Der Europäische Stationenweg kommt nach Westfalen

EKvWinfo

Evangelische Kirche von Westfalen



Der Europäische Stationenweg knüpft ein europaweites Band zwischen 68 Städten, die für die Reformation eine wichtige Rolle spielten. Von Genf aus fährt ein großer Truck unter anderem nach Wien, Prag, Zürich, Rom, Straßburg, London, Malmö und Riga.

Er sammelt „Reformations-Geschichten“ und bringt sie zur „Weltausstellung der Reformation“ 2017 nach Wittenberg.

Vom 25. bis 27. November 2016 (1. Advent) ist Minden die einzige Station des Reformations-Trucks in der westfälischen Landeskirche! Der Kirchenkreis Minden bereitet unter dem Motto „Nicht ohne Dich!“ ein buntes Programm mit historischen Darstellungen, kulturellen Angeboten, einem

Freitag, 25.11.

Martinikirchhof

18 Uhr: Begrüßung des Trucks, Luther-Dorf

St. Martini

19 Uhr: Magnificat mit Chören und Solisten

Petrikirche

19 Uhr: Poetry-Slam

**25. bis 27. November
in Minden**

Samstag, 26.11.

Martinikirchhof

10 bis 18 Uhr: Begehung des Trucks, Luther-Dorf, Historische Darstellungen

St. Martini

11 Uhr: Orgelmusik

17 Uhr: Stunde der Kirchenmusik

Tagsüber mehrmals historische Spielszenen

St. Marien

11.30 und 14 Uhr: Reformationsspiel „Die Murren“ mit Chorschulen und Konfis

Sonntag, 27.11.

Martinikirchhof

12 bis 17 Uhr: Luther-Dorf, Historische Darstellungen

St. Martini

10 Uhr: Historischer Gottesdienst

ab 12.30 Uhr: mehrmals historische Spielszenen

16 Uhr: Bläserkonzert

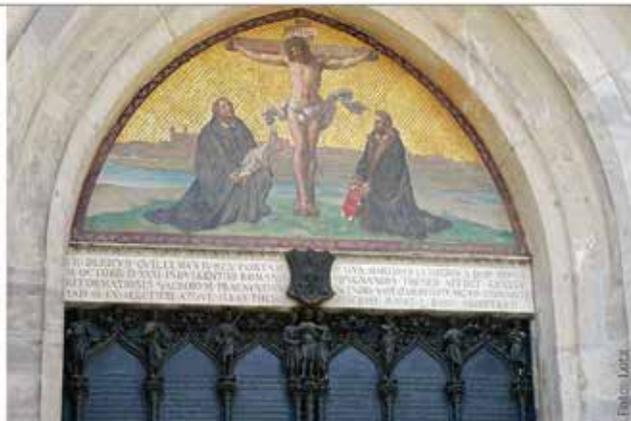
Vollständiges Programm: www.einfach-frei-2017.de

Änderungen vorbehalten

Luther-Dorf und einem ganz besonderen Gottesdienst vor.



Thesentür der Schlosskirche in Wittenberg (Sachsen-Anhalt). Der Überlieferung nach schlug der Reformator Martin Luther (1483–1546) am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der Kirche an die Tür der Wittenberger Schlosskirche



500 JAHRE REFORMATION 2017

Das Wort Gottes erneuert die Kirche

Martin Luther, „Doktor der Heiligen Schrift“, entdeckt durch das Studium der Bibel die befreiende Kraft des Wortes Gottes: Allein durch Jesus Christus werden Menschen aus Gnade zu Gottes geliebten Kindern – ohne dass sie es sich irgendwie verdienen könnten oder müssten. Allein durch den Glauben. Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel setzt er den entscheidenden Impuls für die Reformation – was so viel wie „Erneuerung“ oder „Wiederherstellung“ bedeutet. Die Zeit dazu ist reif.

Schon hundert Jahre zuvor war der Ruf nach einer Reformation laut geworden, nach einer Erneuerung der römisch-katholischen Kirche an Haupt und Gliedern. Doch die Machtpolitik der Päpste vereitelte die Reformbestrebungen. Der tschechische Reformator Jan Hus wurde am 6. Juli 1415 auf dem Konzil zu Konstanz verbrannt. Aber es ist noch in Erinnerung, was Hus am Tag seiner Verurteilung in Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit „Gans“ gesagt hat: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen.“

Auch Luther und seine Mitstreiter sollen mundtot gemacht werden. Aber diesmal brechen die Dämme. Die Vorbehalte gegenüber der römisch-katholischen Machtkirche sind in Deutschland so groß, dass sich die reformatorische Bewegung nicht mehr aufhalten lässt. Aufgrund der Unbeweglichkeit des katholischen Machtapparates entsteht aus der religiösen Erneuerungsbewegung eine Kirchenspaltung. Luther und andere Reformatoren vertreten die biblisch begründete Ansicht, dass jeder Christ selbst dazu in der Lage ist, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen – ohne die Kirche als Heilsmittlerin. „Ecclesia semper reformanda“, zu Deutsch: „Die Kirche ist immer zu reformieren.“ Diese Forderung drückt bis heute das reformatorische Grundanliegen aus: Die Kirche, egal ob evangelisch oder katholisch, muss sich in allen Bereichen, in ihrer Verkündigung und im Lebensstil immer neu vom Wort Gottes beurteilen und erneuern lassen.

REINHARD ELLSEL

500 JAHRE REFORMATION 2017

Ein neuer Blick auf Luther



Foto: epd bild

Wie seltsam: Da hat man einen deutschen Festtag, an dem man ein halbes Jahrtausend Weltveränderung feiern kann, aber vielen ist nicht zum Feiern zumute. Noch seltsamer: Da hat man einen Mann, der auf der ganzen Welt als großer Deutscher verehrt wird, aber sein eigenes Land hat zu viel an ihm auszusetzen, um ihn wirklich zu mögen. Über den Reformator, der jahrhundertlang zu den populärsten Deutschen zählte, rümpfen viele heute die Nase.

Zu Unrecht. Denn das ablehnende Bild, das man von Martin Luther zeichnet, stimmt nicht. Nicht Fakten folgt es, sondern vorgegebenen Deutungsmustern. Die moderne Abrechnung hat in Wahrheit nicht ihn demontiert, sondern nur das falsche Bild, das man von ihm zeichnete. Entmythologisiert wurde nur der Mythos, ihn selbst verlor man aus dem Auge. Die einen hoben ihn auf den Sockel, von dem die anderen ihn stürzten. Er selbst wollte nie aufs Podest, und von Denkmälern, vor denen man die Knie beugt, hielt er ohnehin nichts. In jenem talartragenden Bronzekoloss mit der Bibel unterm Arm hätte er sich nicht wiedererkannt.

Gewiss gab es den bissigen Reformator, der in seinem Prophetenzorn keinem Streit aus dem Weg ging. Dafür brachte er die Heiterkeit in die

Religion zurück. Den Gläubigen, dem die „Freiheit eines Christenmenschen“ aufging, konnte er sich gar nicht anders vorstellen, als dass er am liebsten in die Luft gesprungen wäre. Ja, so sagte er, „es wäre kein Wunder, wenn es ihn vor Freude zerrisse“. Den Bierernst der Theologen wie die Steifheit der Kleriker hielt er für lächerlich. Sein Gott war kein zorniger, sondern ein „lachender Gott“. Und deshalb musste jeder Christ ein „fröhlicher Mensch“ sein.

Luther ist nicht von gestern. Vor fünfhundert Jahren hat er Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen, ob es uns angenehm ist oder nicht. Über unsere von sich selbst besessene Gesellschaft, in der nur das Ich, seine Facebook-Likes und seine Vermögensbildung zählen, hätte er den Kopf geschüttelt. Der Reformator machte sich nichts aus sich selbst. „Ich bitte“, so mahnte er, „man möge von meinem Namen schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen.“ Sein letzter Satz lautete denn auch nicht: „Hoch lebe das Luthertum!“, sondern: „Wir sind Bettler.“

AUS DEM VORWORT ZU JOACHIM KÖHLER:
Luther! Biographie eines Befreiten. Evangelische
Verlagsanstalt Leipzig 2016. www.eva-leipzig.de



Grafik: Pfeffer
www.pfeffer.de

*Gott spricht: Ich schenke
euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist
in euch.*

(Ezechiel 36,26)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstitutes

BIC des überweisenden Kreditinstitutes

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Die Diakonie e. V.

IBAN des Begünstigten:

DE45 4909 2650 0103 7817 00

BIC des Kreditinstitutes des Begünstigten:

Betrag: EURO, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Adventssammlung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Strahlen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

00

SEPA

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. d. Auftraggebers

Empfänger Die Diakonie

IBAN

DE45 4909 2650 0103 7817 00

BIC

Verwendungszweck

Spende
Adventssammlung

Betrag EUR, Cent

Auftraggeber / Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Quittung des Kreditinstitutes bei Barzahlung)

Füllen Sie den nebenan stehenden Überweisungsträger aus, schneiden Sie ihn an der blauen Linie aus und bringen Sie ihn zum Automaten Ihrer Bank.

Den seitlichen Abschnitt können Sie zum Spendennachweis abtrennen.

Sie können Ihre Spende aber auch auf andere Weise unter dem Stichwort **Adventssammlung** an Die Diakonie überweisen:

„Die Diakonie e.V.“
VB Lübbecker Land
IBAN: DE45 4909 2650 0103 7817 00
BIC: GENODEM1LUB

oder

„Die Diakonie e.V.“
Sparkasse Mi-Lü
IBAN: DE36 4905 0101 0000 0320 03
BIC: WELADED1MIN

HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN

- unter diesem Leitwort steht die diesjährige Diakoniesammlung im Advent, unter diesem Wort arbeiten auch viele zehntausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie.



Das Leitwort stellt einen Dreiklang dar, der für diakonisches Handeln zentral ist:

HINSEHEN - das Leid wahrnehmen und erkennen, wo Hilfe gebraucht wird;
HINGEHEN - die Distanz überwinden und sich den Hilfebedürftigen zuwenden;
HELFEN - das anbieten, was der Mensch benötigt.

So geschieht tagtäglich tätige Nächstenliebe. In ambulanten Diensten und evangelischen Krankenhäusern, in Altenheimen, Kinderhäusern und Beratungsstellen. So helfen zum Beispiel viele Ehrenamtliche bei der Hausaufgabenbetreuung von Flüchtlingskindern, junge Freiwillige in der Behindertenhilfe oder ausgebildete Pflegekräfte in der ambulanten und stationären Pflege. „hinsehen - hingehen - helfen“, diakonische Arbeit braucht Unterstützung. Viele Hilfsangebote der Diakonie vor Ort - in Ihrer

Kirchengemeinde, regional in Ihrem Kirchenkreis oder überregional - kämen ohne die Spenden aus der Diakoniesammlung nicht zustande. Ihr Beitrag ermöglicht es der Diakonie, auch denen Hilfe anzubieten, die sonst keine Hilfe mehr erwarten.

Darum bitten wir Sie: Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Diakonie.

Herzlich grüßt Sie zur Adventszeit Ihre

Diakonie 



DIE EVANGELISCHE KIRCHE STARTET
DAS REFORMATIONSJUBILÄUM

VATERUNSER IN 500 SPRACHEN

Ab Oktober 2016 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) startet zum Reformationsjubiläum pfiffige Aktionen, die Gemeinden für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können: Das Vaterunser auf Hochdeutsch kennt jeder. Aber „op Kölsch“ oder Japanisch? Das Gebet verbindet weltweit mehr als zwei Milliarden Christen und wird in Tausenden von Sprachen und Dialekten gesprochen. Mindestens 500 davon will das GEP bis zum Reformationsjubiläum 2017 sammeln. Jeder kann auf www.reformation2017.de eine Vaterunser-Aufnahme in seiner Heimatsprache oder seinem Dialekt hochladen und sich so an der Kampagne beteiligen.

Die Vaterunser-Aktion ist eines von vielen originellen Aktionsprojekten („Challenges“) im Rahmen der Mitmachkampagne

#reformation2017. Die Aktionen stehen unter dem Motto „Gemeinsam Großes bewegen“. An jeder Challenge sollen sich – angelehnt an das Reformationsjubiläum – 500 Menschen oder mehr beteiligen.

Ab dem Reformationstag 2016 können Gemeinden, kirchliche Gruppen und Einzelpersonen auf www.reformation2017.de eigene Challenge-Ideen einreichen und – nach einer Prüfung – loslegen. Sie können sich aber auch an einer der Challenges beteiligen, zu denen andere Gemeinden auf der Kampagnenplattform einladen. Für die Aktionsprojekte übernehmen Prominente Patenschaften. Die Vaterunser-Challenge etwa wird von Margot Käßmann unterstützt. Sie ist Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum.

www.reformation2017.de

Gruppen in der Gemeinde

Gesprächskreise
Andreas-Hauskreis Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier
Matthäus-Hauskreis 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr Pfr. Helling
Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Zentrum Frau Fliß
Männer-Gesprächskreis 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
Bibelgesprächskreis St.-Andreas-Kirche Alle 14 Tage, Montag 10.00 Uhr Pfarrstraße 1 Pfr. Struckmeier
Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
BKE - Gruppe Lübbecke jeden Dienstag um 19:30 Uhr Begegnungsstätte „Die Brücke“ Karl-Heinz Möller, Tel.: 05772 / 99547
Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Ohm
Frauenhilfe
Andreas-Gemeindehaus 2.+4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch
Thomas-Gemeindehaus 2.+4. Donnerstag im Monat Frau Hegeler 15.00 - 17.00 Uhr Frau Hasenkamp

Musikgruppen
Kantorei an St.-Andreas Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 20.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 10.45 - 12.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
„Laudate“ Andreas-Gemeindehaus, Dienstag, 18.00- 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.30 Uhr Leitung: Eva Kob
Spatzenchor (Kinder ab 5 Jahre) Donnerstag, 16.00 - 16.45 Uhr Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
Kinder-Musical-Chor (ab 8 Jahre) Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
Posaunenchor Dienstag, 19.00 Uhr Andreas-Gemeindehaus Leitung: Claus Wischmeyer 
Seniorenchor Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Dienstag vormittags, 2x im Monat Leitung: Hiltrud Wolff

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:
 Di 16.00–17.00 Uhr, Do 16.00–17.00 Uhr, So 11.15–11.45 Uhr (nach dem Gottesdienst)



Gruppen im CVJM Lübbecke:

Kinderkreis „Wirbelwind“ (5-8 Jahre): Montag, 16.00-17.30 Uhr, JaM
Jungschar (9-12 Jahre): Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr, JaM
„Magic Spieltreff“: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)
TEN SING: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus
Kochen im JaM: (Kinder und Jugendliche), Montag, 16.30 - 18.00 Uhr

***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3
Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552
Mo, 10 – 12 Uhr • Di, 13 – 17.30 Uhr • Fr, 10 – 12 Uhr
Mi+Do, 10 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr Fax 805689
Email: luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

wichtig! Bei Überweisungen Verwendungszweck **und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

Pfr. in S. Heinrich, Mozartstraße 20	Thomasbezirk	Tel. 8232
Pfr. E. Helling, Lessingstraße 7	Matthäusbezirk	Tel. 5255
Pfr. E. Struckmeier, Pfarrstraße 1	Andreasbezirk	Tel. 7693
Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65,	Krankenhauseelsorger	Tel. 352603
Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3		Tel. 230030
Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt		Tel. 4583
Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche		Tel. 7428
Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25		Tel. 40572
Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße 38		Tel. 7515
Küsterteam: Gerd Wischmeyer, Brahmsstr.13		Tel. 4170
Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17		Tel. 5460
Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21		Tel. 7531
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10		Tel. 1552
Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3		Tel. 3183-3
Haus der Begegnung "Die Brücke"		Tel. 230356
Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28		Tel. 236990
Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote)		Tel. 2700-883
Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32		Tel. 2700-0

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke.

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpfe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Frühjahr 2017. Redaktionsschluss: **24.2.2017**